

Erfahrungsbericht Zhejiang University, Hangzhou, China

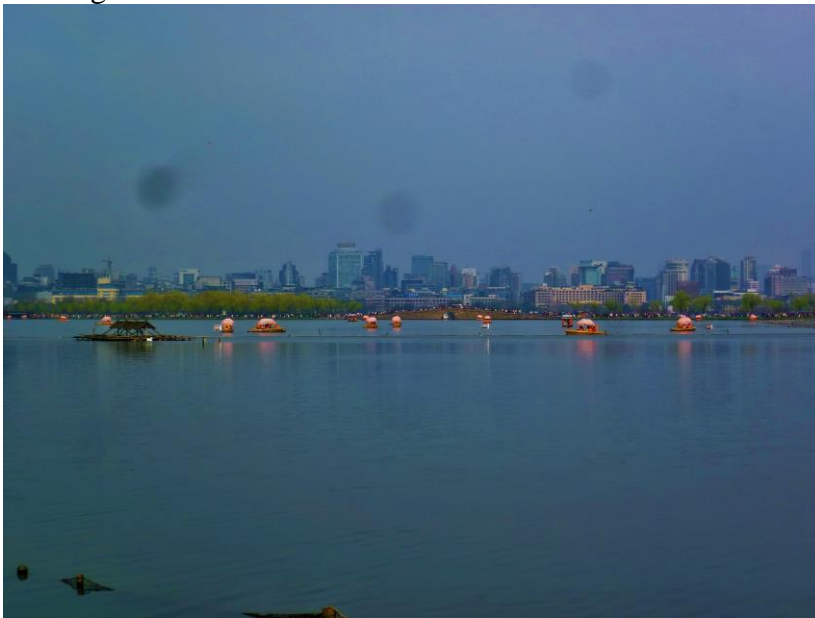
Einleitung

Jeder, der überlegt nach China zu gehen, sollte sich vorher eindringlich mit der Frage beschäftigen: Bin ich bereit dafür?

Ich sage nicht, dass es eine falsche Entscheidung war, mein Auslandssemester in China zu machen. Aber für jeden hier, selbst diejenigen, die Chinesisch sprechen oder verstehen, ist China eine enorme Herausforderung. Man sollte sich dessen im Klaren sein, denn ich denke nicht, dass es eine Möglichkeit gibt, sich auf diese Reise vorzubereiten. Der einzige und beste Weg mit dieser Herausforderung umzugehen, ist, sich darauf einzulassen.

Hangzhou

Ich habe meine Auslandssemester in Hangzhou gemacht, eine (unter Chinesen) sehr bekannte Vorzeigestadt.



Es gibt viele Möglichkeiten und Orte, die einen Touri-Besuch wert sind: Der berühmte Westlake, Tempel, Tee-Plantagen, Night-Markets... Auch fürs Ausgehen gibt es viele Angebote und oft hat man als Ausländer den Vorteil, in Clubs und Bars bevorzugt behandelt zu werden.

Hangzhou ist eine Fahrradstadt. Neben der Autostraße, gibt es fast überall Fahrradstraßen, die zwar ziemlich chaotisch, aber eine sehr vorteilhafte Seltenheit in China sind.

Ganz besonders schön an dieser Region ist das viele Wasser und die vielen großen und kleinen Kanäle, die die Stadt durchziehen und zu Spaziergängen einladen. Außerdem ist die Stadt vergleichsweise grün, es gibt viele Parks und Bäume und noch viel mehr Gärtner, die überall das Beste aus der Millionenstadt herausholen.



Natürlich muss man sehr viel mehr Zeit für Ausflüge einplanen, weil es nun mal seine Zeit braucht, bis man diese Riesenstadt durchquert hat.

Mir hat Hangzhou ganz besonders gut im Frühling gefallen, aber auch im Sommer konnte man die Sonne schön genießen.

Wenn man mal wieder völlig verloren ist, muss man nur genau hinsehen und genießen: Denn wenn man die alten Chinesen vor ihren Häusern beim Kartenspielen sieht, die Großmütter mit ihren entzückenden Enkeln beobachtet oder der Chinesischen Musik zuhört, auf die die Tanzgruppen jeden Abend in den Parks tanzen, dann weiß man wieder warum man hier ist.

Zhejiang University

Die Uni Göttingen hat eine Partnerschaft mit der Zhejiang University. Sie ist nicht die einzige Uni in Hangzhou und hat 5/6 verschiedene Campusse. Ich studiere VWL und Sport und war deshalb auf dem Zijingang Campus (Maincampus).

Fangen wir mit den negativen Aspekten an:

Man ist völlig auf sich allein gestellt. Die Webseite der Uni ist auf Chinesisch und es gibt sehr wenige Module, die auf Englisch unterrichtet werden.

Nur wenn man Bachelor Management Kurse besucht hat man überhaupt eine Chance auf Unterricht auf Englisch.

Für uns Bachelor-Studenten ist ein Koordinator zuständig, der ziemlich überfordert und nicht sehr hilfsbereit (eher genervt, vor allem in den ersten Tagen, wenn man alles regeln muss) ist. Master-Studenten ergeht es ähnlich, nur dass sie zusätzlich um ihren Koordinator zu treffen immer auf einen anderen Campus (40 Min. per Bus) fahren müssen.

Die Organisation in den ersten Wochen gestaltet sich als ziemlich schwierig, am besten man informiert sich bei anderen Austauschstudenten wie man das Internet der Uni installiert, wie man einen Studentenausweis bekommt und ihn mit Guthaben auflädt, ob man ein Residence Visum bei der Polizei beantragen muss, wo es Cafés mit VPN gibt, etc. (Ihr könnt euch natürlich auch gerne noch einmal an mich wenden!)

Der Unterricht ist ziemlich anders als bei uns. Da es in China unvorstellbar wäre, den Lehrer zu kritisieren, machen die Lehrer so ziemlich was sie wollen. Dadurch ist der Unterricht recht unübersichtlich und uneffektiv. Die Chinesen sind sehr fleißig und holen alles, was sie im Unterricht nicht verstanden haben, nach. Trotz allem ist das Niveau ziemlich hoch, die Zhejiang University ist unter den Top 5 in China.

Aber nun die positiven Seiten:

Erstens ist der große Campus einer der schönsten Orte in Hangzhou. Voller Wiesen und Flüsse, Fahrradfahrern und Blumen, kommen sogar Familien für ihre Wochenendausflüge hierher.



Das International Building ist ein ziemlicher Luxus für Chinesische Standarts, die Betten sind super und es liegt direkt im Campus. Außerdem muss man nur an die nächste Tür klopfen, um seine Freunde zu treffen.



Zijingang ist wie eine grüne Insel im grauen China. Es gibt draußen und drinnen Sportanlagen, eine gute Bibliothek, einen Pool und fünf sehr anständige Kantinen.



Außerdem sind die Chinesischen Kommilitonen sehr interessiert und hilfsbereit. Ohne sie und ihre Hilfe wäre ich aufgeschmissen. Sie haben mir geholfen, meinen Stundenplan zu kreieren, erklären mir Hausaufgaben und sind als Gegenleistung "einfach nur froh, einen Ausländer zu kennen" (zitiert nach einigen Freunden).



Leben in China

Selbst nach Wochen und Monaten gewöhnt man sich nicht an das verrückte China und sieht täglich neue Kuriositäten.

Denjenigen, die planen zu kommen, werde ich nicht zu viel verraten, weil es so spannend und Teil der Reise ist, sich von Neuem und Unerwartetem überraschen zu lassen.

Ich hatte im Vorhinein Sorge, nichts Gutes zu essen zu finden, das nicht Frosch oder Schildkröte ist. Damit lag ich völlig falsch. Das Essen ist so gut und vielseitig, dass es unmöglich ist zu beschreiben was für Gewürze oder Inhalte ich bereits probiert habe.



Bezüglich der Kosten, kann ich sagen, dass das Leben hier zwar günstiger ist als in Deutschland, aber nicht so günstig wie man denkt. Auf dem Markt kann man sehr billig einkaufen und für ein Essen im Restaurant zahlt man ungefähr zwei bis vier Euro. Die Miete im Wohnheim beträgt ca. 100 Euro pro Monat und ein Taxi ins Zentrum (40 Minuten) kostet etwa 4 Euro.

Man spart sehr viel Geld (and gains experience), wenn man lernt, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Egal, wie weit man fährt, es sind meistens 15 Cent mit dem Bus zu fahren.

Der Verkehr in Hangzhou ist zur Zeit noch ziemlich durcheinander, aber seit Kurzem wird die Metro, die bis jetzt nur im Zentrum fährt, ausgebaut und dadurch wird das Leben in Hangzhou um ein Vielfaches erleichtert werden.



Tips

Ich rate allen, die in China studieren wollen, sich früh genug (ein Jahr früher), für das Chinese Government Scholarship zu bewerben. Viele meiner Freunde haben es mit Leichtigkeit bekommen.

Ein weiterer Tip ist, sich im Vorhinein nur ein paar Reiseziele in China zu überlegen. Erstens gibt es hier in der Gegend so viel zu sehen und das Leben in Hangzhou oder überhaupt China ist es wert, sich Zeit zu nehmen, sich darauf einzulassen.

Zweitens erfährt man die Geheimtips und besten Ziele hier vor Ort von anderen Reisenden oder Kommilitonen. Hat man sich ein mal für ein paar Trips entschieden, sollte man genug

Zeit einplanen. Man darf nicht vergessen wie riesig dieses Land ist und für Transport und Planung geht einiges an Zeit verloren.



Es ist außerdem sehr empfehlenswert, im Vorhinein einen Chinesischkurs zu belegen; auch meine wenigen Kenntnisse haben mir sehr geholfen.

Um vor Ort sein Chinesisch zu verbessern, kann man mit Chinesische Kommilitonen üben oder einen Tandem bilden und es gibt noch die Möglichkeit, wie ich, Sportkurse zu belegen, die gänzlich auf Chinesisch sind. Falls das nicht reicht, kann man auch für 10 Euro die Stunde mit einem Privatlehrer üben- was wahrscheinlich die effektivste Methode ist.

In den meisten Wohnungen und Klassenräumen gibt es keine Heizung, sodass es im Winter wirklich sehr kalt werden kann und die Chinesen mit Wärmflaschen im Unterricht sitzen; Also stellt euch darauf ein, dass es von September bis Mitte März ähnlich kalt wie in Deutschland ist, aber ohne Heizung!

Mit Anrechnungen, Auslandsbafög und Wohnheimplatz hatte ich zum Glück kein Problem, da ich mich früh genug darum gekümmert habe.

Fazit

China ist eine Riesen Herausforderung. Die Sprache, die Zeichen, die Manieren, die Umwelt, alles ist anders und sollte nicht unterschätzt werden.

Wenn man sich aber auf das Land und seine Andersartigkeit einlassen kann, dann nimmt man aufregende und wunderschöne Erinnerungen mit.

Die Zhejiang University ist eine gute Uni, aber man muss sich im Klaren sein, dass Organisation und Kommunikation fehlen und man auf sich allein gestellt ist.

Diejenigen, die nach China gehen, werden über sich hinauswachsen und um sich herum, viele Menschen mitnehmen, die die Erfahrungen im Reich der Mitte unvergesslich machen.

